

Das Exemplar hat zwei Blätter in Faksimile, ist also in ganz ähnlicher Weise vervollständigt worden wie das des Earl of Ashburnham, das im Jahre 1897 für 660 £ an das British Museum gekommen ist.

Ein umstrittener Druck ist

Chastising of God's children. [Westminster 1491?], den Blades und mit ihm andere dem Schüler und Nachfolger Cartons Wynkyn de Worde zuschreiben. Übrigens ist hiervon ein Exemplar in Deutschland, in der Göttinger Universitäts-Bibliothek.

Zum Teil ungemein selten, dabei an literarischem Interesse gleich hochstehend, sind eine Anzahl von Dante-Ausgaben.

Dante: Divina Commedia. Foligno: Johann Numeister 1472. 2^o, die erste gedruckte Ausgabe.

— do. Mantua: Georg und Paul von Butzbach. 1472. 2^o.

— do. Jesi: Frederico de Verona 1472. 2^o, nur 6 Exemplare sind bekannt, von denen das vorliegende das einzige vollständige sein soll.

— do. Florenz: Nicolaus Laurentii 1481. 2^o, die erste Ausgabe mit dem Kommentar des Christ. Landino und 19 Illustrationen von Baccio Baldini nach Sandro Botticellis Zeichnungen.

— do. Brescia: Boninus de Boninis 1487. 2^o.

Dieser imponierenden Reihe wäre dann noch anzufügen:

Dante: Convivio. Florenz: Fr. Buonaccorsi 1490. 4^o, ebenfalls die erste Ausgabe; es ist dabei zu bemerken, daß in der Hoe-Auktion bisher keiner dieser Drucke vorkam. — Ebenfalls der italienischen Literatur gehört eines der schönsten illustrierten Bücher des 15. Jahrhunderts an, des

Columna, Fr.: Hypnerotomachia Poliphili. Venedig: Aldus 1499. 2^o,

das in einem sehr schönen und frischen Exemplar im ursprünglichen Einbände vorliegt. Von den sonstigen Infunabeln sollen einige noch unter anderer Überschrift genannt werden.

Die seltenen Americana und Reisewerke.

Den Reigen der seltenen Americana eröffnen drei Ausgaben der Columbusbriefe:

Columbus: De insulis nuper inventis. O. O. u. J. (aber vermutlich: Rom: Stephan Planck 1493). 4^o, die erste Ausgabe.

— do. Rom: Eucharius Silber 1493. 4^o, dieselbe Ausgabe, die bei Hoe kürzlich mit 1650 \$ bezahlt wurde.

— Ein schön hübsch lesen von etlichen inszlen . . . Strassburg: Bart. Kistler 1497. 4^o.

Diesen ersten Berichten sind drei Ausgaben der »Cosmographiae introductio« von Martin Waldseemüller anzureihen, die auch die Schilderung der vier Reisen des Amerigo Vespucci enthalten, zwei Drucke aus St. Dié vom Jahre 1507 und einer aus Straßburg (Joh. Grüninger) vom Jahre 1509. Die erste Ausgabe ist besonders deshalb interessant, weil darin zuerst der Vorschlag gemacht wird, den neuen Erdteil »Amerika« zu nennen. — Ihnen folgen des Ferd. Cortes: Praeclara de Nova Maris Oceani Hispania narratio (München: Fr. Beypus 1524), auch in italienischer Übersetzung (Venedig 1524); eine vollständige Reihe der acht Schriftchen des Bartol. Las Casas in den ersten Drucken (Sevilla: Sebastian Trugillo 1552—1553); Sir Francis Drake's verschiedene Expeditionen (lat. Leiden 1588; englisch London 1589 und London 1626). — Den breitesten Raum in der Beschreibung aber nimmt die berühmte Guthsche Sammlung von De Brys »großen und kleinen Reisen« (nach Amerika und Ost-Indien) ein; ihr sind allein 44 Seiten des Katalogs gewidmet. Jeder Antiquar weiß, welche bibliographischen Rätsel diese Reisebeschreibungen, die im Verlaufe von mehr als 40 Jahren (1590—1634) erschienen, aufgeben; es gibt nicht nur verschiedene Ausgaben der einzelnen Teile, sondern auch verschiedene Drucke der gleichen Ausgaben mit verschiedener Zahl der Tafeln. Hier ist in 88 Bänden ein Exemplar zusammengebracht worden, das alle Unterschiede, die existieren, nach Möglichkeit berücksichtigt. Die sorgfältigen Kollationen, die in dem Katalog enthalten

sind, machen ihn für dieses Werk zu einem fast unentbehrlichen Hilfsmittel. Trotzdem wird es keinen Wissenenden wundernehmen, wenn am Schlusse der Aufnahme steht: »The set will be sold not subject to return.« Das ist die gewöhnliche Formel, wenn es sich um Werke handelt, die im allgemeinen nie komplett vorkommen oder deren einzelne Exemplare für gewöhnlich unter sich verschieden sind. Man darf nach erfolgtem Zuschlage keine Einwendungen machen.

Englische Literatur.

Es ist bekannt, daß die Sammlung Guth eine der reichsten Schatzkammern für die ältere englische Literatur war; das gibt sich in dem jetzt vorliegenden Verzeichnisse von neuem kund. Man bekommt einen ziemlich klaren Begriff davon, wenn man sieht, wie die verschiedenen Schriften Daniel Defoes nicht weniger als 193 Nummern umfassen. Dabei sind es in der Hauptsache nur erste Ausgaben oder jedenfalls solche, die für die Textgeschichte der betr. Werke von Wert sind, angeordnet in Übereinstimmung mit William Lees »Chronological Catalogue of the works of Daniel Defoe« (1869). Man wird zunächst versuchen, diese ganze Kollektion zusammen zu verkaufen, was dadurch erleichtert werden dürfte, daß sie durchaus gleichmäßig gebunden ist. — Die übrigen Dichter und Dramatiker seien, soweit sie ein weitergehendes Interesse haben, in der Reihenfolge des Katalogs genannt: Susannah Centlivre (1667—1723), eine Schauspielerin und dramatische Dichterin, von der einzelne Stücke sich noch jetzt auf der englischen Bühne erhalten (Nr. 1391—1405, darunter The perjured husband. 1700; The stolen heiress. 1703; Love at a venture. 1706; The perplex'd lovers. 1712). Als Zeitgenosse Shakespeares ist George Chapman (1559—1634) bekannt; seine Werke mit Ausnahme der Übersetzungen aus dem Griechischen (Homer) sind unter den Nummern 1469—1488 verzeichnet. Was davon in ersten Ausgaben in der Hoe-Auktion bisher vorgekommen ist, wurde mit Summen bezahlt, die sich zwischen 160 bis 495 Dollar bewegten. Interessant ist es, daß sich darunter auch ein Stück (Monsieur d'Olive. 1606) befindet, das der berühmte Shakespeare-Fälscher William Henry Ireland unter den Händen gehabt, auf dem Titel mit Shakespeares Namenszug und auf den Rändern mit Bemerkungen in dessen Handschrift versehen hat. — William Congreve (1670—1729) ist mit fast allen seinen Werken vertreten (Nr. 1740—1748; z. B.: The old bachelor. 1693. — The double-dealer. 1694. — Love for love. 1695. — The mourning bride. 1697. — The way of the world. 1700. — The judgement of Paris. 1700). — Unter Nr. 1835—1844 folgt Abraham Cowley (1618—1667); seine Poetical Blossomes (London 1633) brachten bei Hoe 510 \$. Hervorragend ist die Sammlung von Samuel Daniels' (1562—1619) Werken (Nr. 1835—1844), von denen besonders »Delia. Containing certaine sonnets; with the complaint of Rosamond« (1592) — Delia im zweiten, Rosamond im ersten Drucke der ersten Ausgabe — Interesse erregen wird. Bei Hoe wurde ein Exemplar, das die Delia im ersten Drucke hatte, also noch etwas wertvoller war, mit 3800 \$ zugeschlagen. — Von den Stücken des Sir William Davenant (1606—1668), die unter Nr. 2006—2023 verzeichnet sind, ist ein Sammelband aus dem Besitze des Königs Karl I. von England hervorzuheben, der — in rotes Maroquinleder mit Verzierungen gebunden — vier davon enthält (The witts. 1636. — The Platonic lovers. 1636. — The cruell brother. 1630. — The tragedy of Albovine. 1629.) — Als Zeitgenossen Shakespeares sind weiterhin zu nennen Sir John Day (Nr. 2052—2057); Thomas Dekker (Nr. 2065—2088); John Donne (Nr. 2430—33) und Michael Drayton